

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Schule und Weiterbildung	24.08.2020
Unterausschuss Digitale Kommunikation und Organisation	24.08.2020
Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft	31.08.2020

Sachstandsbericht zum 30.06.2020 bezüglich der Umsetzung des Landesförderprogramms "Gute Schule 2020"

Die NRW.BANK stellt in einem Gemeinschaftsprojekt mit dem Land NRW den Kommunen und Städten in Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Landesförderprogramms „Gute Schule 2020“ in den Jahren 2017 bis 2020 insgesamt 2 Milliarden Euro zur Finanzierung von Sanierung, Modernisierung und Ausbau der kommunalen Schulinfrastruktur zur Verfügung. Gemäß Förderrundbrief Nr. 39 erhält die Stadt Köln im Rahmen des Förderprogramms für die Jahre 2017 bis 2020 hiervon jeweils 24,895 Millionen Euro, wobei die Zins- und Tilgungsleistungen für die bereit gestellten Kredite vom Land NRW getragen werden.

Der Rat der Stadt Köln hat in seiner Sitzung am 04.04.2017 die Umsetzung des Förderprogramms mit einem entsprechenden Maßnahmenkatalog beschlossen. Der Maßnahmenkatalog sieht vor, dass die Fördergelder für Digitalisierungsmaßnahmen, Sanierungen, Renovierungen, Lernmittel, technische Geräte, Möbel und für Maßnahmen zur Verbesserung und Aufwertung der Schulhöfe verwendet werden sollen. Weitere Fördergelder sollten für bereits personalisierte Baumaßnahmen der Gebäudewirtschaft verwendet werden, um den gesamtstädtischen Haushalt zu entlasten. Der Ratsbeschluss sieht vor, dass die Stadt Köln die Fördergelder in voller Höhe abrufen und verausgaben soll.

Die Stadt Köln hat die Fördergelder für die Jahre 2017 bis 2019 in Höhe von insgesamt 74,685 Millionen Euro in voller Höhe abgerufen. Hiervon sind mit Stand 30.06.2020 ca. 68,7 Millionen Euro verausgabt worden. Für die verbleibenden ca. 6 Millionen Euro sind bereits Aufträge erteilt worden bzw. wurden bereits Bestellungen getätigt.

Der Förderantrag für das Jahr 2020 in Höhe von 24,895 Millionen Euro wurde bereits gestellt und die Bewilligung/Anweisung der letzten Förderrate ist im Juli 2020 erfolgt. Auch für diesen Betrag sind bereits Bestellungen/Vormerkungen in nahezu voller Höhe erfolgt. Gemäß den geltenden Förderrichtlinien können die Fördergelder bis 48 Monate nach Auszahlung vom jeweiligen Zuwendungsempfänger verwendet und abgerechnet werden. Nach heutigem Sachstand wird die Stadt Köln die kompletten Fördergelder bis zum I./II. Quartal des Jahres 2022 verausgabt und abgerechnet haben.

Um eine feingliedrige Verteilung der Fördergelder auf möglichst alle Kölner Schulen zu erreichen, waren diese aufgerufen, über das Bedarfsmodul „tIPS“ Einzelanträge zu stellen. Insgesamt sind ca. 7.000 Einzelanträge der Schulen fristgerecht gestellt worden. Hiervon sind bereits ca. 5.250 Anträge abschließend bearbeitet. Weitere ca. 1.250 Anträge befinden sich in Bearbeitung bzw. es wurden hierfür schon Aufträge erteilt oder Bestellungen getätigt. Es verbleiben noch ca. 500 Anträge, wo eine Bearbeitung noch erfolgen wird.

Im Einzelnen wurden die bisher verausgabten Fördergelder in Höhe von ca. 68,7 Millionen Euro bis zum 30.06.2020 wie folgt verwendet:

Baukostenzuschüsse für die Gebäudewirtschaft: ca. 16,5 Mio. €

Die Gebäudewirtschaft der Stadt Köln hat für die Umsetzung der bereits personalisierten Neubaumaßnahmen der Schulstandorte „Ossietzkystraße“, „Genovevastraße“ und „Kolkkrabenweg“ Zuschüsse in Höhe von ca. 16,5 Millionen Euro erhalten und in voller Höhe verausgabt.

Kauf von Schulcontainern über die Gebäudewirtschaft: ca. 5,1 Mio. €

Um zusätzliche Schülerplätze zu schaffen, wurden in den Jahren 2017/2018 über das Förderprogramm Schulcontainer beschafft und aufgestellt. Die Kosten hierfür haben ca. 5,1 Millionen Euro betragen.

Digitalisierungsmaßnahmen: ca. 25,5 Mio. €

Die Förderung zur Digitalisierung der Kölner Schulen ist ein weiterer Schwerpunkt des Förderprogramms.

So wurden vom Jahr 2017 bis zum 30.06.2020 zahlreiche digitale Geräte beschafft. Die Kölner Schulen haben dabei zunehmend Bedarfe für die Ausstattung mit audiovisuellen Medien und Informationstechnologien an den Schulträger gemeldet. Schwerpunkt der Anträge war die Ausstattung mit Tablets, mit Präsentationstechnik und deren Verbindungstechnologien.

So wurden bis zum 30.06.2020 über 8.000 iPAD`s (davon alleine im Jahr 2019 3.500 Stück) für die Kölner Schulen über das Förderprogramm „Gute Schule 2020“ beschafft. Darüber hinaus wurden im Jahr 2019 über 500 Beamer (davon 60 mobile Einheiten) und ca. 600 Apple-TV ausgeliefert und montiert.

Da im Jahr 2020 mit der Umsetzung des Rahmenvertrages für die Touch-Panels zu rechnen ist, haben viele Schulen auf die Ausstattung mit Beamern verzichtet, um diese neue Technologie für ihre Schule zu nutzen.

Die Ausstattung der Kölner Schulen in städtischer Trägerschaft mit einem flächendeckenden WLAN erfolgte bis zum Jahresschluss 2019 an 60 weiteren Schulen, so dass bis zum Jahresende 2019 insgesamt 200 Schulen mit flächendeckendem WLAN ausgestattet sind.

In den Jahren 2018 und 2019 wurde des Weiteren mit der Beschaffung von „digitalen schwarzen Brettern“ (DSB) fortgefahren. Von diesen Informationstafeln wurden bisher an den Kölner Schulen etwa 40 Stück ausgeliefert und montiert.

Für die Montage und Inbetriebnahme der DSB müssen in den meisten Fällen jedoch Elektro- und Datenverarbeitungskabel verlegt werden. Da die Gebäudewirtschaft der Stadt Köln aufgrund fehlender personeller Kapazitäten im Vorfeld des Förderprogramms diese vielen kleinteiligen Aufträge ablehnen musste, wurde vom Amt für Schulentwicklung ein externes Ingenieurbüro beauftragt, das diese Arbeiten plant und die entsprechenden Arbeiten ausschreiben und bautechnisch begleiten wird. So sollen bis zum Abschluss des Förderprogramms noch weitere ca. 100 DSB ausgeliefert und montiert werden.

Darüber hinaus ist den Kölner Schulen auf Antrag die KIKS App zur Verfügung gestellt worden. Hierüber können Schüler und Lehrer Informationen und Daten austauschen. So können die Schüler u.a. auch auf die Vertretungspläne der Schule mit dem Handy zugreifen. Nachdem der Schulträger die KIKS App zunächst den fortbildenden Schulen zur Verfügung stellen konnte, können nun seit Jahresbeginn auch die Grund- und Förderschulen diesbezüglich einen Antrag stellen. Insgesamt können so über das Förderprogramm bis zu 180 Lizenzen erteilt werden.

Im Rahmen des Förderprogramms werden darüber hinaus 25 Kölner Schulen eine Neu- oder Modernisierungsverkabelung CAS erhalten. Diese Maßnahmen werden von drei externen Ingenieurbüros

geplant und begleitet. Acht der Baumaßnahmen sind nahezu abgeschlossen. Die weiteren 17 Baumaßnahmen werden im Jahr 2020 und 2021 abgeschlossen sein.

In enger Zusammenarbeit mit allen an der Digitalisierung der Kölner Schulen Beteiligten (Amt für Informationsverarbeitung und IT-Schulservice im Amt für Schulentwicklung) werden weiterhin zahlreiche Maßnahmen gefördert, um den Bedarfen auf digitale Ausstattung der Schulen zu entsprechen und die Teilnahme am modernen digitalen Unterricht zu ermöglichen. Auch im Jahr 2020 und 2021 werden hierzu weitere Fördergelder, auch in Verbindung mit den Zuschüssen aus dem „DigitalPakt NRW“ und den eigenen Finanzmitteln des Schulträgers eingesetzt, um den Schulen die Arbeit mit neuen Technologien zu ermöglichen, auch unter Berücksichtigung der aktuellen Ereignisse. So sollen auch Maßnahmen zur Förderung des „Home-Schooling“ umgesetzt werden.

Sanierungen, Umbauten, techn. Anlagen d. Gebäudewirtschaft: ca. 6,6 Mio. €

Die Gebäudewirtschaft der Stadt Köln wurde im Rahmen des Förderprogramms mit vorher abgestimmten Serviceaufträgen für Sanierungs-, Renovierungs-, Modernisierungs- und Umbauarbeiten beauftragt.

So wurden einige Arbeiten zur Optimierung des zu nutzenden Schulraums durchgeführt. In einigen Schulen wurden Akustikdecken erneuert und modernisiert. Des Weiteren wurden Arbeiten an technischen Anlagen ausgeführt, wobei ein Schwerpunkt der Einbau von mechatronischen Schließanlagen in einigen Kölner Schulen bildet.

Des Weiteren wurden über die Gebäudewirtschaft einige größere Baumaßnahmen ausgeführt. So wurde das komplette Schulgelände der Förderschule am Alten Mühlenweg neu gestaltet. Es wurden dort eine Fußballarena und neue Kletterspielgeräte montiert. Das komplette Gelände wurde neu gestaltet, um eine bessere Entwässerung sicherzustellen.

Weitere größere Baumaßnahmen betreffen die OGS-Küchen in den Kölner Schulen. So finden derzeit umfangreiche Umbauarbeiten in der GGS Steinbergerstraße statt.

Sanierung von Schulsportanlagen: ca. 0,3 Mio. €

Im Rahmen des Förderprogramms sollen die Schulsportanlagen des Gymnasiums Humboldtstraße in Köln-Porz und des Schulzentrums Ostheim am Hardtgenbuscher Kirchweg umfangreich saniert werden. Die Maßnahmen sollen in den Jahren 2020 und 2021 unter Regie des Sportamtes der Stadt Köln durchgeführt werden. Hierzu sind externe Planer beauftragt worden und hierdurch bisher Planungskosten in Höhe von ca. 300.000 Euro entstanden. Die Baukosten der beiden Maßnahmen werden etwa 4 Millionen Euro betragen.

Technische Geräte, Lernmittel und Möblierung: ca. 8,3 Mio. €

Auf Antrag der Kölner Schulen wurden durch die Objektbetreuer und –innen beim Amt für Schulverwaltung und den Schulsachbearbeitern und -innen der Bezirksämter zahlreiche Möbel, technische Geräte und Lern- und Unterrichtsmittel beschafft. So wurden etwa zahlreiche Klassen- und Fachräume, OGS-Räume, aber auch Küchen und Bereiche der Verwaltung und Lehrer mit neuen Möbeln ausgestattet.

Durch das Förderprogramm konnten zahlreiche zusätzliche Maßnahmen umgesetzt werden, die aufgrund von finanzwirtschaftlichen Zwängen sonst nur schwer umsetzbar gewesen wären.

Diese zusätzlichen zahlreichen Einzelaufträge wurden mit hohem Einsatz durch das oben genannte Bestandspersonal im Amt für Schulentwicklung und den Bezirksämtern bearbeitet.

Bei der Prüfung und Bewilligung der Einzelanträge, konnten insbesondere die Schulen, die sich in den definierten Sozialräumen befinden, berücksichtigt werden, so wie es der Ratsbeschluss zur Umsetzung des Förderprogramms vorsieht.

Renovierungs- und Modernisierungsmaßnahmen: ca. 3,4 Mio. €

In ca. 160 Schulstandorten im ganzen Stadtgebiet wurden bis zum 30.06.2020 Renovierungs- und Modernisierungsmaßnahmen auf Einzelantrag der Kölner Schulen durchgeführt. Diese Maßnahmen wurden, wie es der Ratsbeschluss zur Umsetzung des Förderprogramms vorsieht, unter Federführung der Abteilung Arbeitsmarktförderung im Amt für Soziales, Arbeit und Senioren der Stadt Köln durch die Kölner Beschäftigungsträger des 2. Arbeitsmarktes durchgeführt. Aufgrund der vielen, auch oft kleinteiligen Aufträge sollten hierdurch die personellen Kapazitäten bei der Gebäudewirtschaft geschont werden.

So wurden zahlreiche Renovierungs- und Sanierungsanstriche, aber auch kleinere Bodenbelags-, Trockenbau-, Schreiner- und Schlosserarbeiten durchgeführt.

In zahlreichen Schulen wurden darüber hinaus Gardinen zur Verdunkelung und zum Sonnenschutz von einem Kölner Beschäftigungsträger eigenständig hergestellt und montiert.

In allen Projekten im Rahmen des Förderprogramms wurden gemäß den gesetzlichen Vorgaben keine Teilnehmer „Arbeitsgelegenheiten“ eingesetzt. Vielmehr wurden die zahlreichen Projekte durch das Stammpersonal bei den Beschäftigungsträgern und gut 30 hierfür neu geschaffene sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse durchgeführt. Diese kommunal geförderten Arbeitsverhältnisse wurden mit vorher arbeitslosen Jugendlichen und/oder Langzeitarbeitslosen abgeschlossen, was den positiven gesamtstädtischen Aspekt der Einsparung von Transferleistungen mit sich bringt.

Viele dieser Einzelmaßnahmen wären ohne den Einsatz der Beschäftigungsträger und der Mithilfe des Amtes für Soziales, Arbeit und Senioren der Stadt Köln nicht umsetzbar gewesen.

Maßnahmen zur Verschönerung und Aufwertung der Schulhöfe: ca. 3,0 Mio. €

Wie es der Maßnahmenkatalog zur Umsetzung des Förderprogramms vorsieht, werden mit den Fördergeldern auch Projekte zur Verbesserung, Verschönerung und Aufwertung auf den Kölner Schulhöfen gefördert.

So sind bis zur Mitte des Jahres 2020 auf über 180 Kölner Schulstandorten entsprechende Maßnahmen durchgeführt worden.

Neben Umgestaltungen zur besseren Nutzung der Schulflächen (z.B. Anlegen von Schulgärten) wurden zahlreiche Spiel- und Sportgeräte (z.B. Kletterspinnen, Kletterkombinationen, Reckstangen, Schaukeln, Tischtennisplatten, Outdoorkicker, Basketballkörbe etc.) für die Kölner Schulen beschafft und montiert. Darüber hinaus wurden auf vielen Schulhöfen Roller- und Fahrradständer montiert und Sitzgelegenheiten geschaffen.

Bei der Auswahl und Beschaffung der bewilligten Gegenstände wurde insbesondere auf die Nachhaltigkeit der Materialien geachtet, damit der Stadt Köln künftig möglichst geringe Kosten für Unterhaltung und Wartung entstehen. So wurde etwa der Fallschutz unter neuen Spielgeräten in der Regel aus hochwertigem, nachhaltigem synthetischem Material erstellt. Spielgeräte und Sitzgelegenheiten wurden ebenfalls größtenteils aus Kunststoff hergestellt.

Die Planung der zahlreichen Schulhofumgestaltungen wurde von einer Ingenieurin im Amt für Soziales, Arbeit und Senioren durchgeführt, um personelle Kapazitäten bei der Gebäudewirtschaft zu schonen. Die Ingenieurin wurde befristet an dieser Stelle zugesetzt, da die baubegleitenden Arbeiten auf den Schulhöfen (Umgestaltungen, Montagearbeiten, Pflanzungen, Zaunbau, Entsiegelungen etc.) von den Kölner Beschäftigungsträgern ausgeführt werden.

Die Beschaffung und Montage der Spiel- und Sportgeräte, sowie der Erstellung des synthetischen Fallschutzes erfolgt durch Firmen aus dem Rahmenvertrag der Stadt Köln.

Im Folgenden werden beispielhaft Einzelmaßnahmen/Beschaffungen vorgestellt, die ohne den Einsatz der Fördergelder aufgrund von haushaltswirtschaftlichen Zwängen nicht oder nur in

Teilen durchführbar gewesen wären:

Gestaltung einer Fläche als Wildbienen Garten im Rahmen eines Umweltprojektes in der GGS Nesselrodestraße:

In der oben genannten Schule wurde im Rahmen eines Umweltprojektes eine Fläche zum Wildbienen Garten umgestaltet. Hierzu wurden Obstbäume und Stauden gepflanzt, eine Wildbienen nisthilfe und Vogelfutterstellen aufgestellt, ein Hochbeet und eine Wildwiese angelegt.

Die Fläche wird mittlerweile im Rahmen des Sachunterrichtes von 2 Garten-AG's genutzt. Die Schüler bauen Bienenhotels, beobachten Insekten und Gartentiere, pflegen den Garten, pflanzen Gemüse und bereiten dies nach der Ernte als Essen zu.

Austausch des kompletten Fußbodenbelags in der GGS Westerwaldstraße zur Schaffung einer Fläche für Sportunterricht:

Die GGS Westerwaldstraße besitzt für den Sportunterricht keine eigene Turnhalle. So wurde in der Aula der komplette Fußboden erneuert, so dass diese neben den üblichen Veranstaltungen nun auch für Sportunterricht, wie etwa Turnen und Tanzen, genutzt werden kann.

Erneuerung des „Fachraums Frisör“ zu Lernzwecken im BK Humboldtstraße:

Die Ausstattung des „Fachraums Frisör“ war überaltert und der Raum war zuletzt nur noch wie ein üblicher Klassenraum ausgestattet. Die komplette Einrichtung wurde entsorgt, da diese überaltert und in großen Teilen defekt war. Im Rahmen der Sanierung des Raumes wurde das komplette Konzept von einer Firma für Frisöreinrichtungen geplant und die Umgestaltung durchgeführt.

Es wurden „Bedienplätze“ mit Stühlen, Fußstützen und Spiegeln an den Wänden geschaffen. Des Weiteren wurden neue Rückwärtswaschbecken beschafft und entsprechend positioniert. Analog zu üblichen Frisörsalons wurden die Arbeitsplätze mit Holz verkleidet und es wurde eine Shampoo-Bar installiert.

Entgegen der vorherigen klassischen Zweier-Schülertische haben die neuen Tische nun eine Trapezform und können so der jeweiligen Unterrichtssituation angepasst werden. Darüber hinaus konnten noch mobile Übungskopfhalter angeschafft werden. Die Lehrkraft verfügt nun über einen ergonomischen Lehrstuhl.

Durch diese Umgestaltung und Modernisierung des Raumes ist die Schule nun in die Lage den Unterricht betriebsnah zu gestalten.

Digitale Vollausrüstung von Schulen in den definierten Sozialräumen (GGG Konrad-Adenauer-Str./ GGS Riphahnstr. / HS Karl-Marx-Allee/ GGS von-Bodenschwingh-Str):

Der Ratsbeschluss zur Umsetzung des Förderprogramms sieht vor, dass Schulen, die in den definierten Sozialräumen liegen, besonders gefördert werden sollen. So sind beispielsweise den oben benannten Schulen die Anträge auf digitale Ausrüstung in vollem Umfang entsprochen worden. Die Vollausrüstung umfasst für diese 4 Schulen u.a. 348 iPads, 13 iPad-Wagen, 4 Mac-Mini, 7 Notebooks mit Wagen, 2 Laserdrucker, 100 Kopfhörer/Headsets, 43 PC, 50 Bluetooth-Boxen, 2 Dokumentenkameras und 42 Beamer.

Anlegen eines Schulgartens in der GGS Riphahnstraße:

Auf dem Schulhof der GGS Riphahnstraße wurde u.a. ca. 80 qm Asphaltfläche entsiegelt und mit Oberboden aufgefüllt. Der Bereich wurde dann entsprechend eingefriedet.

Hier sollen die Schülerinnen und Schüler nun eigenständig einen Schulgarten anlegen und pflegen. Mit einem Folgeprojekt vom Amt für Stadtentwicklung und Amt für Umweltschutz erhält die Schule nun eine Förderung in Form von 10 Wochenstunden für einen Gärtner, der hierbei entsprechende Anleitungen für die Schülerinnen und Schüler geben wird.

Weiterhin wurde in der Schule ein „Fühlpfad“ gebaut und mit unterschiedlichen Materialien gefüllt. Ein Aufenthaltsbereich mit Sitzgelegenheiten aus Naturstein komplettieren die Maßnahmen auf dem Schulhof.

Große Spiel- und Sportgeräte für Förderschulen:

Auf den Schulhöfen von mehreren Förderschulen wurden neue große Spiel- und Sportgeräte von Rahmenvertragspartnern der Stadt Köln montiert. So hat die Förderschule Rochusstraße ein etwa 5 Meter hohes Kletterspielgerät (Spaceball) erhalten. Für die Förderschule Redwitzstraße wurde eine große Spiel- und Kletterkombination mit Rutschen und Schaukeln beschafft. Die Förderschule Berliner Straße hat eine neue Nestschaukel erhalten. Alle Spielgeräte wurden mit hochwertigem, nachhaltigem synthetischen Fallschutz versehen. In den kommenden Wochen wird auf dem Schulhof der Förderschule Blumenthalstraße ein großer Niedrigseil-Kletterparcours montiert.

Gardinen zur Verdunkelung der Klassenräume:

In vielen Kölner Schulen wurden/werden auch in den Jahren 2019/2020 Verdunkelungsgardinen montiert. Diese werden, wie es der Ratsbeschluss zur Umsetzung des Förderprogramms vorsieht, von einem Kölner Beschäftigungsträger hergestellt und montiert. So wurden etwa im Jahr 2019 etwa 75 % aller Klassenräume des Gymnasiums Pesch in der Schulstraße mit neuen Verdunkelungsgardinen ausgestattet. In den verbleibenden Räumen werden noch in diesem Jahr weitere Gardinen zur Verdunkelung montiert, so dass dann die komplette Schule ausgestattet sein wird.

Anstricharbeiten im Berufskolleg Weinsbergstraße

Im Berufskolleg Ehrenfeld wurde am Standort Weinsbergstraße ein umfangreicher Sanierungsanstrich durchgeführt. Es wurden durch einen Kölner Beschäftigungsträger alle Flure und Treppenhäuser gestrichen. Des Weiteren haben ca. 40 Klassen- und Fachräume einen neuen Anstrich erhalten. Aufgrund der hohen Kosten wäre ein Anstrich aller Flure und Treppenhäuser, sowie der Großteil der Klassenräume ohne das Förderprogramm aufgrund haushaltswirtschaftlichen Zwänge nicht möglich gewesen.

Ausblick:

Bis zur Beendigung des Projektes und Abrechnung der Fördergelder voraussichtlich Anfang des Jahres 2022 werden weiterhin noch viele Einzelanträge der Schulen bearbeitet. So werden noch in weiteren Schulen Sanierungs- und Renovierungsarbeiten durchgeführt. Weiterhin werden noch in einigen Schulen Maßnahmen zur Verbesserung der Situation auf den Schulhöfen ausgeführt.

Des Weiteren ist die Finanzplanung des Projektes so flexibel, dass bei Bedarf auch noch technische Geräte, Unterrichtsmittel und Möbel beschafft werden können, wenn diese nicht über das reguläre Budget des Amtes für Schulentwicklung finanzierbar sind.

Weitere Finanzmittel werden in Abstimmung mit den Fördergeldern des „DigitalPakt NRW“ für Digitalisierungsmaßnahmen verwendet, insbesondere auch für mobile Endgeräte, weil diese über den „DigitalPakt NRW“ fördertechnisch nur in begrenztem Maße beschafft werden können.

In den Jahren 2020 und 2021 werden des Weiteren noch die Sanierung der Schulsportanlagen des

Gymnasiums Humboldtstraße und des Schulzentrum Ostheims bautechnisch umgesetzt und finanziert. Hierfür sind etwa 4 Millionen Euro vorgesehen. Weiterhin soll die Gebäudewirtschaft der Stadt Köln noch Serviceaufträge im Rahmen des Förderprogramms in Höhe von ca. 4 Millionen Euro ausführen und abrechnen.

Gez. Voigtsberger